

100 Jahre Schulhaus – 100 Jahre Turnhalle Berlingen

Rund acht Jahrzehnte (1914–1989) wurde in der «alten Turnhalle» geturnt

(ek) Mit der Schulhaus-Einweihungsfeier im Jahre 1914 wurde auch die dem Schulhaus angebaute Turnhalle seiner Bestimmung übergeben. So sind der Chronik des Turnvereins Berlingen folgende Zeilen zu entnehmen: «1914 war für die ganze Bevölkerung, speziell aber für die Turnerschar, ein freudiges Jahr, konnte doch am 4. November das neue Schulhaus und die neue Turnhalle eingeweiht und das Benützungsrecht an die Vereine übergeben werden». Dies war ein grosser Schritt für die Turnerei in Berlingen, wenn man das Gründungsprotokoll des TV Berlingen dazu vergleicht, wo unter anderem geschrieben steht: ... «Zur Finanzierung der notwendigen Turngeräte wurde folgendes beschlossen: 1. Gesuch an den Verwaltungsrat um Gratislieferung von Holz für Reck und Barren aus der Gemeindefeldwaldung. 2. Jedes Mitglied hat zu diesem Zweck je zwei Franken abzugeben. 3. Aussendung von zwei Bettelmönchen. Freiwillig meldeten sich Jakob Wiesli und Albert Schürmann.

In kurzer Zeit erhielten die erwähnten Bettelmönche namhafte Beträge, auch vom Verwaltungsrat wurde das gewünschte Holz zugesagt.

All diese Liebesgaben wurden den lieben Spendern verdankt, halfen doch alle mit, das junge Turnerreis zu setzen und aufzu ziehen, zu Nutz und Frommen der damaligen und der heutigen Jugend. Nachdem das nötige Material herbeigeschafft, machten sich Wagner und Zimmermann schleunigst an die Arbeit. Die Aktivmitglieder übernahmen die Erdarbeiten, die ihrerseits stets fröhlich und gerne ausgeführt wurden.

Endlich geregelter Turnbetrieb

Der Feldbarren und das Reck wurden auf dem bewilligten Turnplatz eingegraben und das liebe Turnen konnte seinen Anfang nehmen. Auf dem bewilligten Turnplatz hinter dem «oberen Haus» (dem damaligen Bruggerschen Weinkeller) in einem Baumgarten, begann bald ein reges Turnerleben. Nicht nur die obligatorischen Turnstunden wurden eingehalten, nein, fröhlich wurde, so lange es die Tageshelle erlaubte, allabendlich geübt. Für die Turnstunden im Winter wurde auf Gesuch hin der Gemeindefeldsaal bereitwilligst zur Verfügung gestellt, aber bald wieder verboten, so dass in einem Keller zur alten «Krone» Unterkunft gesucht werden musste. Wie angenehm darin, ohne Heizeinrichtung, bei spärlicher Beleuchtung, beschränktem Flächeninhalt etc. zu turnen war, kann sich jeder vorstellen; es brauchte, um das Turnen nicht einzustellen, eine grosse Liebe zur Turnerei.

All diese Nöte und Sorgen nahmen mit dem Bau des Schulhauses und der anschliessenden Turnhalle mit Turnplatz (in den Jahren 1913/14) ein Ende und es konnte ab da ein geregelter

Turnbetrieb, einerseits bei der Schuljugend und andererseits beim eigentlichen Turnen und beim militärischen Vorunterricht einsetzen».

Die Anforderungen sind gestiegen

Bestimmt fanden Schule und turnende Vereine zur damaligen Zeit für die Verrichtung der körperlichen Ertüchtigung in der neu gebauten Turnhalle top Verhältnisse vor. Doch blieb auch da die Zeit nicht stehen. Ab den 60er- und 70er-Jahren wurden die Ansprüche von Räumlichkeiten, technischen Einrichtungen und Geräten immer grösser, und in den Gemeinden wurde fleissig aufgerüstet mit modernen, grossen Turn- und Mehrzweckhallen.

Wer sich in der Turnerei ein wenig auskennt kann sich vorstellen, wie in den letzten Jahrzehnten – bis zur Eröffnung der Unterseehalle im Jahre 1990 – in der heutigen «alten Turnhalle» mit zwischen 10 und 20 Aktiven geturnt und gespielt und auf die grossen Turnfeste vorbereitet wurde. Die Gestaltung der Turnstunden – auf kleinstem Raum (zirka 12 mal 7 Meter) – war deshalb für alle Leiter/innen keine leichte Aufgabe.

Unzählige Abendunterhaltungen von Musikgesellschaft, Männerchor und Turnverein wurden auf einer eigens dafür konstruierten Bühne – die jeweils aufgebaut und wieder abgebrochen wurde, und die etwa einen Drittel des vorhandenen Platzes in der Turnhalle beanspruchte – durchgeführt.

Heute sind wir froh, stolz und dankbar, dass Berlingen dazumal einer neuen Mehrzweckhalle – der heutigen «Unterseehalle» – zustimmte. Bereits seit 24 Jahren werden darin Sport und die verschiedensten gesellschaftlichen Anlässe und Veranstaltungen durchgeführt, und noch immer wird sie allen Anforderungen gerecht. Wie schon unser Schulhaus – war auch dies ein weitsichtiger Entscheid.



Heute wird in der «alten Turnhalle» nicht mehr geturnt. Sie wird jedoch von der Musikgesellschaft und vom Männerchor als Probelokal genutzt.